

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Kindheit im Zeitalter der Aufklärung in Russland	37
2.1 Kindheit, Erziehung, Schulbildung und pädagogische Vorstellungen bis zur Regierungszeit Katharinas II.	38
2.2 »... daß die Quelle alles Guten und Bösen die Erziehung sei«: Katharina II. und die Formierung idealer Untertanen	48
2.3 Kinder werden sichtbar(er): Kinderporträts, Lektüre und materielle Kultur	71
3. Kindheit im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts: Erziehung als Dienst am Vaterland.	103
3.1 Inszenierung und Idealisierung: Kindheit, Kanonen und Birken	104
3.2 »Vieles, wenn nicht alles verdanke ich meiner Erziehung«: Jurij Samarins Kindheit in drei Spalten (1824–1831)	130
3.3 Das Interesse an Kindheit wächst: Erziehung und Kindheit in der Publikationslandschaft des frühen 19. Jahrhunderts. . .	180
4. In der Ära der Reformen: Kindheit zwischen Tradition und Ausdifferenzierung während der 1860er bis 1890er Jahre.	209
4.1 Neue Themen und fortbestehende Werte: Kindheitsbilder ab den 1850er Jahren	212
4.2 »Die Erziehung meines Sohnes, des Grafen Sergej Dmitriewič, erfolgt unter meiner persönlichen Aufsicht«: Adlige Erziehungsprinzipien im Zeitalter der Großen Reformen. . . .	245
4.3 Kindheit und gesellschaftlicher Wandel: Pädagogik und Lektüreempfehlungen	289

5. »Moderne Zeiten«: Kindheit im ausgehenden Zarenreich	329
5.1 Childhood matters	332
5.2 Ende der Privilegien? Werte und Wandel adliger Kindheiten in der Spätphase des Zarenreichs und nach der Oktober- revolution	359
5.3 Kindheit als Objekt der Professionalisierung: Pädagogik und Gesetzgebung.	384
6. Schluss: Kindheit als historische Kategorie.	403
Danksagung.	413
Quellen und Literatur	417
Abbildungen	461
Personen- und Sachregister	469